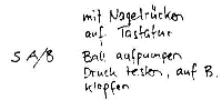
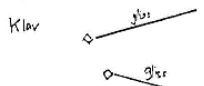
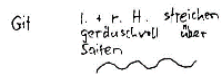
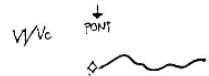


Spielball (1998)

für Violine solo (BerufsmusikerIn), Ensemble (Laien, Kinder/Jugendliche: Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello, Gitarre, Klavier und 2 Ballspielende (quasi Schlagzeug))

< gross >

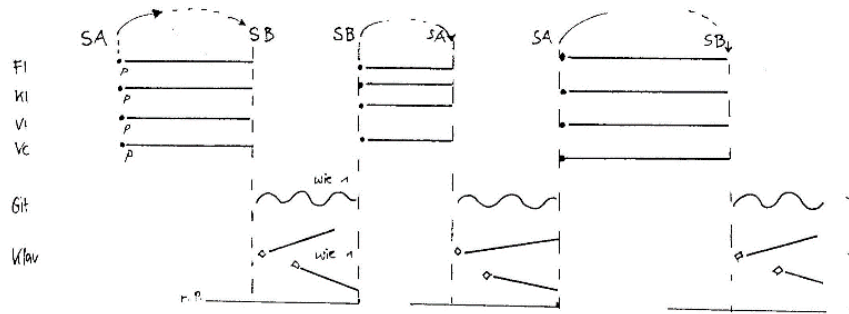
1 vorspiel



SPIEL

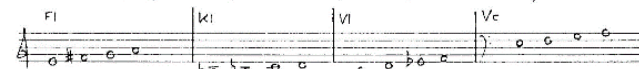
- rhythmisch frei
- nicht zurechnende Dichte
- 15' - 20'

2 zu werfen



SPIEL

- SA und SB werfen sich den Ball zu (ohne Bodenkontakt des Balles)
- Fl, Kl, Vi, Vc spielen exakt während der Flugzeit stehende 4 Töne bei jedem Wurf neuer Ton spielen (je 4 zur Wahl)



- 12''

UA 17. März 1999 / Festival ARCHIPEL Genf / Bianca Mihaïes-Favez (Violine), Ensemble des Espace Musical Creatif et Pedagogique Genf, Ltg. Luc Fuchs

T Radio RSR-Espace 2

BEM Im Auftrag von L'ESPACE MUSICAL CREATIF ET PEDAGOGIQUE, Genf.

K Die Anregung, in einer Komposition musizierende Kinder oder Jugendliche mit einem sogenannten Berufsmusiker zu kombinieren, brachte mich auf die Idee, diese Aufgabenstellung auf der Bühne mit einem überzeichneten Bild zu demonstrieren. So wird das Publikum zu Beginn einen Eindruck von Theater haben. Auf der einen Bühnenseite tritt der 'Solist' (Violine) mit Frack auf und zeigt deutlich, dass er gedenkt, sein Solostück zu spielen. Auf der anderen Bühnenseite bereiten sich zwei Streicher (Violine, Violoncello), zwei Bläser (Flöte, Klarinette), Gitarre und Klavier ebenfalls aufs Spiel vor. Die Instrumente werden noch gestimmt - und zwei weitere Kinder oder Jugendliche pumpen einen oder mehrere Bälle auf...

Das Spiel mit diesen Bällen führt nun bei der Jugendgruppe zu einem charakteristischen und rhythmisch spezifischen Spiel. Es sind 5 Teile vorgesehen, wobei die zwei Ballspielenden mit einem grossen Gummiball, mit einem Federball (mit Schlägern), mehreren Ping-Pong-Bällen (mit Schlägeln), einem Volleyball und zuletzt mit mehreren Ballonen bestimmte Figuren und Abläufe zu spielen haben. Das musikalische Spielmaterial der Instrumentalistengruppe richtet sich auf verschiedene Weise nach den Wurf- oder Schlagimpulsen der Ballspieler. Dies ermöglicht eine reiche Palette an Rhythmen, die zwischen metrischen und a-metrischen Phasen wechseln.

Das Violin-Solostück weist verschiedene Bezüge zum Spiel der Gruppe auf. Mal steht es im klanglichen oder rhythmischen Kontrast. Mal entsteht ein homogener Klang oder eine rhythmische Verzahnung.

Das Stück, das wie ein Theater beginnt, entpuppt sich als differenziertes musikalisches Wechselspiel zwischen Gruppe und Solist. Das musikimmanente Theater gewinnt mehr und mehr an Kraft. Der Spielball der Ironie wird zum Spielball des reinen Klangs.